
Interpellation Benz-St.Gallen / Schmid-St.Gallen (9 Mitunterzeichnende):
«Theaterprovisorium: Aufbruch statt Abbruch

Wie nun offiziell geworden ist, haben sich die Pläne, das Provisorium des Theaters St.Gallen an eine Gemeinde im Kanton zu verschenken, zerschlagen. Ausserkantonale Interessierte konnten nicht gefunden werden, und für die Bedürfnisse der freien Szene scheint es baulich nicht zu passen. Bis im März 2024 muss die Baute allerdings entfernt werden, damit das Gelände neben der Tonhalle renaturiert werden kann. Das Provisorium abzubrechen und zu entsorgen ist kein nachhaltiges Vorgehen und wird dem Holzbau nicht gerecht. Daher sollte geprüft werden, ob das Provisorium vorläufig eingelagert werden kann, um zu einem geeigneten Zeitpunkt als kleine Unterstützung des dortigen kulturellen Lebens der kriegsversehrten Ukraine geschenkt zu werden. Selbstverständlich soll das Provisorium nur einer ukrainischen Gemeinde zur Verfügung gestellt werden, die dieses Geschenk auch annehmen möchte. Die uneigennützigte Schenkung sollte dabei nicht nur das eigentliche Gebäude umfassen (wie ursprünglich vorgesehen), sondern auch den Rückbau und den Transport.

Wir bitten die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist die Regierung bereit, das Theaterprovisorium einzulagern und zu einem geeigneten Zeitpunkt der Ukraine zu schenken?
2. Wie hoch schätzt der Kanton die zusätzlichen Kosten für Lagerung und Transport ein?
3. Welche Möglichkeiten sieht die Regierung, ein entsprechendes Projekt aktiv zu unterstützen?»

14. Juni 2023

Benz-St.Gallen
Schmid-St.Gallen

Bosshard-St.Gallen, Cozzio-St.Gallen, Durot-Uzwil, Föh-Neckertal, Gschwend-Altstätten, Losamörschwil, Monstein-St.Gallen, Noger-Engeler-Hägenschwil, Schwager-St.Gallen